

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.  
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile  
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 10. September 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch  
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in  
ganz Württemberg 2 M. 70 S.

## Amfliche Bekanntmachungen.

### An die Ortsvorsteher.

#### Reichstagswahl betreffend.

Zu Folge Erlasses des R. Ministerium des Innern vom 3. d. M. (Staatsanzeiger Nr. 207) sind die für die bevorstehende Reichstagswahl erforderlichen Einleitungen alsbald zu treffen und ergehen deshalb an die Gemeindebehörden folgende Weisungen:

- 1) Die Ortsvorsteher haben unverzüglich dafür zu sorgen, daß die Wählerlisten nach Vorschrift des § 1 des Wahlreglements (Reg.-Bl. 1871 Nro. 1 S. 5) in doppelter Ausfertigung aufgestellt werden. Die hierzu erforderlichen Formularien gehen den Ortsvorstehern heute mit der Post zu.
- 2) Für jede Gemeinde und bei zusammengesetzten Gemeinden für jede Parzelle ist eine abgeordnete Wahlliste zu fertigen.
- 3) Die Listen sind unter Leitung und Aufsicht des Gemeinderaths, (Theilgemeinderaths) durch den Ortsvorsteher (Anwalt) unter Zuziehung des Gemeindepflegers zu entwerfen und am Tage vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung (siehe Ziffer 6) vorläufig abzuschließen und hierbei vom Gemeinderath (Theilgemeinderath) zu beurkunden.
- 4) In die Wählerliste sind alle Angehörigen des deutschen Reichs aufzunehmen, welche im Wahlbezirk ihren Wohnsitz haben, das 25te Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes (§ 3) von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen sind. Für die zum aktiven Heer gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht das Wahlrecht. Die Namen der Wähler sind genau in alphabetischer Ordnung aufzuführen und fortlaufend zu nummerieren.
- 5) Die beiden Listeneemplare müssen genau mit einander übereinstimmen; das eine ist als „Hauptexemplar“, das andere als „zweites Exemplar“ zu bezeichnen.
- 6) Die öffentliche Auslegung der Wählerliste darf erst dann stattfinden, wenn der Tag des Beginns derselben vom R. Ministerium des Innern bekannt gemacht worden ist, worüber demnächst weitere Verfügung ergehen wird.
- 7) Der Vollzug der Anlegung der Wählerlisten ist von sämtlichen Ortsvorstehern unfehlbar bis

Samstag, den 14. d. M., vormittags

hierher anzuzeigen.

Den Ortsvorstehern wird noch besonders zur Pflicht gemacht, bei den auf die Reichstagswahl bezüglichen Geschäften mit aller Sorgfalt und Pünktlichkeit zu Werke zu gehen.

Bei Terminversäumnissen wäre das Oberamt genötigt, alsbald Wartboten zu schicken.

Calw, den 6. September 1889.

R. Oberamt.  
Supper.

### Den Ortsvorstehern

gehen zum Gebrauch bei der Reichstagswahl zu:

- 1) Anheftbogen an das Hauptexemplar der Wählerliste;
- 2) zweite Exemplar der Wählerliste;
- 3) Plakat zum Anschlag an das Rathaus, betreffend die Auflegung der Wählerliste;
- 4) Erkundigungsschreiben, betreffend § 3 des Reichswahlgesetzes.

Calw, den 7. September 1889.

R. Oberamt.  
Supper.

### Diejenigen Ortschulbehörden,

welche zur Unterhaltung von Arbeitsschulen um Verwilligung eines Staatsbeitrags für das Jahr 1889 nachzusuchen beabsichtigen, werden aufgefordert, die Gesuche mit Benutzung der denselben zugehenden Formulare bis spätestens

1. Oktober d. J. an das Oberamt einzureichen.

Calw, den 7. September 1889.

R. gem. Oberamt in Schulsachen:  
Supper. Braun.

### Die Ortsvorsteher,

welchen demnächst eine Druckschrift über die Verhütung von Feuergefahr zugeht, werden angewiesen, solche dem Commandanten der Feuerwehr zur Belehrung der Mannschaft auszuhändigen.

Calw, den 9. September 1889.

R. Oberamt.  
Supper.

### Amfliche Bekanntmachung

betreffend den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Unter dem Viehstand in Stammheim ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Calw, den 6. September 1889.

R. Oberamt.  
Amtmann Vertsch.

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Zwei Wege.

Novelle von Ch. Fester.

(Fortsetzung.)

2. Kapitel.

Stidman's Leben war hauptsächlich dem Geschäft gewidmet; so blieb ihm von je her nur wenig Zeit übrig für das Studium der Geschichte und Klassiker. Dem Golde nachzujagen, war der einzige Zweck seiner vorsichtigen, schweren und selbstsüchtigen Natur. Schon als Knabe sparte er jeden Pfennig und noch heute gab er Nichts aus, das nicht ihm persönlich nützte oder wenigstens direkt oder indirekt ihm Nutzen verschaffte.

Sein Name stand groß und breit auf jeder Wohlthätigkeitsliste als Geber bedeutender Summen. Er war das Muster eines Landwirts. Fremde, die an seinen Wiesen und Feldern vorübergingen, überall Ordnung und Ueberfluß sahen, konnten nicht umhin, auszurufen: „Wie glücklich sind die Bauern unter einem solchen Herrn!“ Sie ahnten nicht, welche Strenge, welche Härte diesen Wohlstand hervorgebracht hatte.

Er besaß Reichthum, eine schöne Stellung, einen hochgeachteten Namen und die sichere Aussicht, bei kommender Wahl seine Gegend zu vertreten. Was brauchte er mehr, was fehlte ihm noch? Eins — eine Frau! Sein Palast in London, sein Landhaus in Kent waren gleich zwei riesenhaften Schmuckkästen, in denen noch ein großer, Alles überstrahlender Edelstein fehlte. Der reiche Plebejer, den nicht übergroßes Gefühl oder rasche, unbegründete Regungen irre leiten konnten, sah sich mit kaltem, prüfendem Blick in dem Kreis seiner Bekanntschaften um, überlegend, auf wen seine Wahl fallen könnte, denn dies schien ihm die einzige Schwierigkeit bei dieser Angelegenheit. Bis jetzt aber schien ihm keine Frau, kein Mädchen, denen er in der Gesellschaft begegnet war, würdig, am Ehrenplatz seines Tisches zu sitzen. Er hatte

sich ein ganz besonderes Bild von seiner Lebensgefährtin gemacht. Vor Allem mußte sie die Kunst besitzen, Gäste in vornehmer Weise zu empfangen; ihre Manieren mußten zu gleicher Zeit stolz und anmutig, ihre Haltung die einer Königin, die sich vor Niemandem beugt, außer vor ihm, ihr Gesicht, ihre Figur distinguiert und aristokratisch, wenn auch nicht besonders schön sein. Die ganze Gesellschaft mußte mit Verehrung und stummer Bewunderung zu ihr hinaufsehen, überall mußte man hören: „Das ist die Frau von Josiah Stidman!“ Sie mußte ruhig sein, wie die Oberfläche eines Sees an einem Sommertag, und doch wieder geistesprühend und funkelnd, sie mußte überall entzücken, doch ohne jede sichtlich Anstrengung, nur durch den Zauber ihres Selbst.

Doch dieses Wunder der Natur war etwas schwer zu finden. Endlich indes sollte sein geduldiges Suchen mit Erfolg gekrönt werden. In dem Salon eines Landhauses in Cambridge begegnete er ihr. Nachdem er sie gesehen, sagte er sich: „Sie allein soll Mrs. Stidman werden!“

Diese „sie“ war Kamilla, die einzige Tochter des verwitweten Sir Pendergast-Doyle von Doyle-Chase in Somerset. Es kam ihm keineswegs in den Sinn, daß sie seine Gunstbezeugungen nicht mit Freuden aufnehmen, oder gar seine glänzenden Anerbietungen verweigern könnte. Dies konnte in seinen Augen nur ein Beweis von Dummheit sein, und er hielt Kamilla für ungewöhnlich gebildet und klug. Er glaubte, daß es nur einer Frage seinerseits bedürfe, um ihr Jawort zu bekommen.

Die war ganz genau Diejenige, die er nötig hatte. Da er nun für sich vollständig entschlossen war und eben so wenig an ihrer Bereitwilligkeit zweifelte, so begann er seine Angriffe. Doch zu seinem Unglück mußte er bemerken, daß seine höchst schmeichelhaften Annäherungen sehr kühl aufgenommen wurden. Zum ersten Mal machte er die Erfahrung, daß eine junge, unverheiratete Dame ihn sehr gleichgültig behandelte. Dank seiner dicken Haut und seiner übermäßig guten Meinung von sich selbst, änderte die Abweisung, die er erfuhr, in keiner Weise seine Selbstzufriedenheit. Im Gegenteil, er sagte sich, daß ihre Gleichgültigkeit und Abneigung Waffen ihrer Kletterie seien, gebraucht, den Gegner herauszufordern, statt ihn zu vernichten. Er



### Amtliche Bekanntmachung betr. die Maul- und Klauenseuche.

In der Gemeinde Holzbronn ist in 26 Gehöften die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Speßhardt ist als erloschen zu betrachten.  
Calw, den 9. September 1889. R. Oberamt.  
Amtmann Bertsch.

### Amtliche Bekanntmachung

betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.  
Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Holzbronn größere Ausdehnung angenommen hat, ist das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch diesen Ort durch oberamtlichen Beschluß vom Heutigen verboten worden.  
Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Calw, den 9. September 1889. R. Oberamt.  
Amtmann Bertsch.

### Deutsches Reich.

Dresden, 5. Sept. Das Kaiserpaar ist abends 5 1/2 Uhr eingetroffen. Am Bahnhofe wurden die Majestäten vom König und der Königin, den übrigen Fürstlichkeiten und den Spitzen der Behörden empfangen und begaben sich sodann unter Glockengeläute sowie unausgesetzten begeisterten Rundgebungen der Bevölkerung durch die prachtvoll geschmückte Feststraße, wo die Schulen und Vereine Spalier bildeten, nach dem Schlosse.

Dresden, 6. Sept. Die Parade des 12. Armeekorps vor dem Kaiser nahm bei prächtigem Wetter einen glänzenden Verlauf. Der kommandierende General, Prinz Georg von Sachsen, überreichte den Rapport. Das Abreiten der Fronten des in zwei Treffen aufgestellten Armeekorps seitens des Kaisers und des Königs, denen die Kaiserin mit der Königin im Wagen, sowie eine glänzende Suite folgten, dauerte 1/4 Stunde. Hierauf stellten sich die Majestäten unweit der dichtbesetzten Tribüne auf, daneben die Kaiserin und die Königin im Wagen, und ließen die Truppen vorbeimarschieren. Der Kaiser führte sein Regiment Nr. 101, dessen Uniform er trug, dem Könige, dieser seine Leibregimenter, die Gardereiter und das Artillerieregiment Nr. 12, dem Kaiser vor. Die Prinzen Friedrich August, Johann Georg, Max und Albert standen in Front. Das äußerst zahlreich zusammengeströmte Publikum begrüßte die Majestäten bei der An- und Abfahrt mit großem Jubel. — Der heute Abend zu Ehren des Kaiserpaars von der Bevölkerung veranstaltete Fackelzug mit sich anschließender Serenade ist auf das glänzendste verlaufen. Der imposante Zug bestand aus den Janungen, der Kaufmannschaft, den Handwerkervereinen, überhaupt aus sämtlichen Korporationen, den Schulen, Lehranstalten, den Arbeitern der hiesigen Fabriken, den Turnern und den hiesigen Militärvereinen. Die Straßen waren mit Tausenden von Zuschauern besetzt, die Häuser illuminiert; die August-Brücke erstrahlte in glänzender Gasbeleuchtung. Bei Ankunft des Zuges vor dem Schlosse erschienen die Herrschaften auf dem Balkon. Nach der Aufstellung hielt der Stadtverordnetenvorsteher Geh. Hofrat Ademann eine begrüßende Ansprache Namens der Bürgerschaft und schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser als die Hoffnung des deutschen Volkes und den starken Schirmherrn des Weltfriedens, sowie auf die Kaiserin als das Vorbild aller weiblichen Tugenden. Die Menge stimmte unter brausendem Jubel in das Hoch ein.

Dresden, 8. Sept. Der Kaiser hat sich nach beendigtem Festgottesdienste auf der Eisenbahn von Dschag nach Coswig und sodann mittelst Wagens nach der Moritzburg begeben, woselbst König Albert bereits eingetroffen war, um mit dem Kaiser eine Pirschjagd abzuhalten. Nach der Jagd

liebte sie ihrer kalten Kriegsführung halber, wie er es nannte, nicht weniger und beschloß, sie, koste es, was es wolle, zu erobern. Sie verließ Cambridgehire, um auf den Kontinent zu reisen. Er verlor sie aus den Augen während des Winters, den sie, wie wir wissen, in Rom zubrachte. Im Frühling hoffte er ihr an den eleganten, häufig besuchten Vergnügungsorten London's zu begegnen, aber nicht vorhergesehene Umstände hielten ihn bis zum Schluß der Saison in Kent zurück und da konnte er nicht mehr erwarten, sie in der Stadt zu finden.

Er erkundigte sich bei seinen Freunden, in den Clubs und Kasinos und eines schönen Tages hörte er von einem Herrn, der sich um Anderer Angelegenheiten mehr kümmerte, als um die seinigen, daß Sir Prendergast nebst seiner Tochter in Cootham wären. Natürlich folgte er ihr gleich nach dem am Wasser gelegenen Hotel und war bei seiner Ankunft, wie wir gesehen haben, keineswegs entzückt, sie in ernstem und anscheinend fesselnden Gespräch mit einem großen, interessant aussehenden und noch fast jungen Herrn zu finden.

In London würde er eine solche Nebenbuhlerschaft nicht gefürchtet haben, aber hier, am freien Gestade der Themse, war die Erscheinung eines schönen, jungen Mannes in der herrlichen Umgebung doch so romantisch verführerisch. Das entfernteste Hindernis konnte ihn möglicherweise Zeit und Störung kosten, deshalb war es nötig, bei Zeiten seine Vorkehrungen zu treffen.

So waren seine Gedanken, während er selbst schweigend im Hintergrund des Schiffes saß, dabei unverwandt auf sein schönes Gegenüber sehend.

Ihre Augen sahen träumerisch nach dem fernen Horizont, in Wirklichkeit dachte sie aber daran, ob sie wirklich ihre Zukunft gefunden hätte in dem pomphaften Geschäftsmann, mit der kurzen, gedrunghenen Gestalt, dem selbstbewußten Lächeln, der monotonen Stimme.

Seitdem sie im Alter von siebenzehn Jahren die Schule verlassen hatte, war ihr Leben an der Seite ihres Vaters, dessen Abgott sie war, so leicht und tändelnd wie eine französische Operette dahingeflossen. Die Liebe schien ihr eine süße Täuschung,

findet ein Diner von 14 Bedeckten statt, an welchem außer dem Kaiser und den Mitgliedern der königlichen Familie die hier anwesenden Fürstlichkeiten teilnehmen.

### Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 6. Sept. Gestern Vormittag hat ein lediges, 33 Jahre altes Frauenzimmer den Versuch gemacht, ihren Liebhaber, welcher das Verhältnis mit ihr gebrochen hat, mit Salzsäure zu begießen. Derselbe, noch rechtzeitig durch andere Personen gewarnt, vereitelte den Anschlag in dem Augenblick, als das Frauenzimmer schon den Pfropfen von der Flasche gezogen hatte und eben im Begriffe war, den Inhalt der letzteren über ihn auszuschütten.

Stuttgart, 7. Sept. Lebensmittelmarkt. Der heutige Samstagsmarkt ist gut befahren und zeigt in Folge der günstigen Witterung zahlreiche prächtige Ware, besonders in Gemüsen. Die Preise haben indes nur bei Blumenkohl, Gurken und Silberkraut, sowie beim Obst etwas nachgelassen. Schönen Blumenkohl mittlerer Größe kauft man um 20—30 S, Silberkraut 12—14 S das Stück, im Hundert 10 M. Von auswärts sind Massen von Äpfeln, Birnen, Zwetschgen und Pflirschen gekommen; im Großen kosten Äpfel 10—12 S, Birnen 13 bis 18 S, Pflirsche 30 S das Pfund.

Stuttgart, 7. Sept. Auf dem Wilhelmsplatz: 300 Zentner württemb. und ausländ. Mostobst, Preis 6 M bis 6 M 50 S pr. Ztr.

Laupheim, 3. Sept. Gestern erschoss sich nach dem Ulmer Tagbl. im nahen Baustetten ein Dragoner in seinem Quartier, weil ihm von seinem Rittmeister eine Strafe von 3 Tagen Arrest wegen malproperen Erscheinens auf dem Appellplatz zuerkannt worden war.

Billingen, 5. Sept. Nach dem „Schwarzwälder“ haben die Herren Noll und Häusle hier eine von ihnen gefertigte Kunstuhr an drei Unternehmer aus Berlin um 30,000 M verkauft. Von diesen werden 10,000 M sofort ausgefolgt und 20,000 M bleiben drei Jahre bei einer Staatsbank deponiert zur Garantie dafür, daß Noll innerhalb 3 Jahren sich nicht an die Herstellung eines ähnlichen Werkes macht. Ein halbes Jahr lang muß Noll die neuen Besitzer des Kunstwerks ohne besondere Belohnung begleiten, um dieselben mit dem Mechanismus der Uhr etc. bekannt zu machen.

Antwerpen, 6. Sept. Heute nachm. 2 Uhr fand in der Cartouchen-Fabrik nahe des Hafens eine furchtbare Dynamitexplosion statt. Es gab viele Verwundete, besonders Frauen und Kinder, Splitter von Cartouchen fielen in verschiedenen Gegenden der Stadt nieder, in der Nähe des Hafens und selbst in die Börse, welche in diesem Augenblick stark besucht ist. In vielen Häusern sind die Fensterscheiben in Folge der Erschütterung zersprungen und die Dächer beschädigt. — Ein späteres Teleg. meldet: Die Explosion entstand in dem Depot von Patronen und Pulver, welche zur Ausfuhr bestimmt waren. Die Fabrik beschäftigte 126 Arbeiter und Arbeiterinnen, die alle tot sind. Das Feuer der Explosion teilte sich 2 großen, mit russischem Petroleum gefüllten Schuppen mit. Andere benachbarte Schuppen drohen ebenfalls in Brand zu geraten. In Folge der Erschütterung sind viele Häuser beschädigt. Die Hilfeleistung organisiert sich rasch. Die Behörden, die ganze Polizei und Gendarmerie, sowie die Gar-nison sind an der Stätte des Vorgangs. Priester und barmherzige Schwestern pflegen die sehr zahlreichen Verwundeten und bringen die Toten nach der Morgue. Das Feuer gewinnt mehr und mehr an Ausdehnung. Um die Unglücksstätte herum brennen 10 Häuser.

Aus Antwerpen 6. Sept. liegt eine weitere Meldung über das schreckliche Unglück in der Patronenfabrik vor. Darnach ging die Explosion von der Werkstätte aus, wo alte Patronen auseinandergenommen werden; daselbst lagerten ca. 50 Mill. Patronen, deren Hälfte bereits auseinandergenommen war. Die Zahl der Toten beträgt ungefähr 150, verwundet sind gegen 80, doch sind die Zahlen noch nicht feststehend;

ein amüsanter Betäudel, ohne Reue, aber auch ohne Verlangen. Die Freude am Leben war bei ihr unbedingt durch fortwährenden Wechsel, unaufhörlichen Taumel. In dem Strudel der Gesellschaft bewegte sie sich so sicher wie zu Hause; in ihrem Gemüth, Lärm und Staub fühlte sie sich wohl. Eleganz und Glanz waren die Elemente, die ihr Leben ausmachten. Ihr Herz lag in einem tiefen, tiefen Schlafe. Würde es erwachen, noch rechtzeitig oder — wenn es zu spät war?

Seit die schöne Kamilla die Schule verlassen hatte, waren neun Jahre vergangen; sie war jetzt sechsundzwanzig und noch unverheiratet. Doch eines Tages mußte sie heiraten, oder sie würde sich, wie ihr Vater ihr wiederholt mitteilte, in traurigen, beschränkter Verhältnissen befinden, eine ihr schreckliche, undenkbare Aussicht.

Dieses „eines Tages“ schien sich in der Person von Josiah Hidman, dem Farbenhändler, verwirklichen zu wollen. Sie sah verstohlen unter dem Schatten ihres Schleiers auf sein Gesicht. Es war nicht gerade häßlich, aber welch ein Ausdruck maßloser Selbstliebe und fadester Eitelkeit lag auf seinen plebejischen Zügen! Wie viele Falten um seine listigblickenden Augen, wie viele Furchen auf seiner Stirn hatte das unaufhaltsame Jagen nach Geld frühzeitig gezogen! Seine Stimme ärgerte sie mit ihrer eigentümlichen Biegung, ihrem wichtigen, salbungsvollen Ton. Es schien Kamilla, als ob er ein besonderes Vergnügen daran fände, seine eigene Stimme zu hören. Sie sah immer nach ihm hin, seine Züge unbemerkt, aber gründlich zu studieren. Bei dem Gedanken, daß dieser Josiah Hidman der Mann sein könne, den zu heiraten ihr Vorteil wäre, weil er alles Das besaß, was die Welt von einem Ehemann verlangt, schauderte sie unwillkürlich mit einem Gefühl heftigen Abscheues zusammen.

„Finden Sie die Abendluft zu frostig?“ fragte Josia Hidman sie mit Besorgnis. „Erlauben Sie mir, daß ich noch einen anderen Schwal um Ihre Schultern lege?“

Aber Kamilla, eigensinnig, verweigerte das höfliche Anerbieten.

(Fortsetzung folgt.)



die Opfer sind meist Arbeiter. Das Feuer ergriff große Schuppen, die ausschließlich Petroleum enthalten; die brennende Fläche umfaßt etwa ein Hektar, die Flammen schlagen gegen 200 Meter hoch empor. Man hört fortwährend Detonationen, welche von fortgeschleuderten Patronen herzurühren scheinen; in fast allen Häusern sind Fensterscheiben zerbrochen, ein Teil des Daches am Börsengebäude ist beschädigt, das Feuer dauert ungeschwächt fort, da 60,000 Barrels (ca. eine Million Liter) Petroleum in Flammen stehen.

**Litterarisches.**

— Was macht der „Lahrer Sinkende Bote?“ frug der unvergeßliche Kronprinz, spätere Kaiser Friedrich, bei seiner letzten Anwesenheit in Strassburg einen Lahrer Bürger — und wie dem „Dulder auf dem Thron“ der „Lahrer Sinkende“ ein alter Bekannter war, so ist es der „Sinkende“ Millionen Deutschen im In- und Auslande. Kein Wunder! Wer seit einer solchen Reihe von Jahren und doch stets mit verjüngtem Gesicht sich beim Publikum einstellt, der muß bekannt sein, ja, der wird mit Ungeduld erwartet. So liegt auch jetzt wieder vor uns der „Lahrer Sinkende Bote“ für 1890, und wahrlich! wenn man nur einen Blick darauf und hinein wirft, so ist man überzeugt, daß er nicht nur der Alte geblieben, sondern daß er auch mit der Zeit wieder rüstig fortgeschritten ist. Das ist der Kalender, wie er sein soll, das ist der echte Volkskalender — jede Seite spricht dafür. Die Erzählungen, durch hübschen Bilderschnitt angenehm ergänzt oder erläutert, sind nach Form und Inhalt in jenem vollstündlichen Tone gehalten, der den „Lahrer Sinkenden Bote“ seit jeher auszeichnet; die „Weltbegebenheiten“ sind wieder ein Muster knapper und ansprechender Darstellung! Als besondere Zugabe des 1890er „Lahrer Sinkenden Bote“ erscheinen wiederum zwei neue Sektionen von Schauenburgs malerischem Volksatlas sowie das Delbruckbild Kaiser Wilhelm II., nach dem Gemälde N. v. Köhler.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**  
Hopfenausstellung betreffend.

Die K. Zentralstelle für Landwirthschaft hat an den Landw. Bezirksverein die Aufforderung gerichtet, sich an der Hopfenausstellung zu

betheiligen, welche mit der von der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft im Jahr 1890 in Strassburg abzuhaltenden Wanderausstellung verbunden werden soll. Der Verein ladet deshalb die Hopfenzüchter des Bezirks, welche ausstellungsfähige Hopfen zu besitzen glauben, ein, spätestens bis zum

30. Septbr. d. J.

eine ungeschmeichelte Probe ihres Produkts an den Vereinssekretär Horlacher einzusenden. Diese Proben werden sodann von dem Vereinsauschuß einer sorgfältigen Prüfung unterworfen und wird daraus eine Auswahl getroffen werden, welche der in Frankfurt a. M. zum Zwecke weiterer Vorprüfung bestellten Commission, welche über 45 Preise von 50, 30 und 20 M. verfügt, vorgelegt werden soll. Es ist hienach selbstverständlich, daß nur ganz ausgezeichnete Waare eingeschickt werden darf und daß die Einsendung milderer und geringerer Waare besser ganz unterbleibt.

Calw, 9. Sept. 1889.

Der Vereinsvorstand:

Supper.

E. Horlacher, Secr.

Calw.

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche das landw. Hauptfest in Cannstatt am 28. Sept. zu besuchen und ein zum Eintritt in den Kreis berechtigendes Abzeichen zu erhalten wünschen, wollen dies spätestens am Samstag, den 14. Sept., dem Unterzeichneten anzeigen. Spätere Anmeldungen können unter keinen Umständen berücksichtigt werden, und wird außerdem bemerkt, daß diese Abzeichen, die nur für die Vereinsmitglieder bestimmt sind, von diesen nicht an andere Personen, namentlich nicht an Kinder verabsolgt werden dürfen.

Calw, 6. Sept. 1889.

Der Vereinssekretär:

E. Horlacher.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

K. Staatsanwaltschaft Tübingen.

**Diebstahlsanzeige.**

Am 25. v. Monats wurden dem Parrer Brudi in Neuhengstett, D. Amts Calw mittelst Einsteigens in das Pfarrhaus folgende Gegenstände entwendet:

- eine ältere Cylinderuhr Nr. 18,477, in dem Deckel ist der Name Fr. Brudi eingraviert, ein goldener Ehering mit den Buchstaben D. B., circa 140 Mark bar Geld, darunter ein Hundert-Markschein, 10 Taschentücher mit F. B. gezeichnet, circa 25 Stück Cigarren.

Jch bitte um energische Fahndung. Den 4. September 1889.

H. Staatsanwalt: Melin.

**Aufforderung.**

Am 6. September, abends 9 Uhr, wurde vor dem Haus Nr. 487 in der Bischofsstraße dahier ein neugeborenes Kind ausgefetzt.

Daselbe war in eine mit C. K. gezeichnete Windel und in ein Stück groben Trilchs mit blauen Streifen eingebunden.

Da dasselbe wenige Stunden vorher geboren sein muß, dürfte die Mutter hier oder in der Nähe zu suchen sein. Es ergeht Aufforderung, sachdienliche Anzeigen hieher zu richten.

Calw, 7. September 1889.

K. Amtsgericht. Amtsrichter Fischer.

Revier Liebenzell.

**Holz-Verkauf**



am Mittwoch, den 11. Septbr., vormittags 9 Uhr, im Löwen in Biefelsberg, aus Staatswald Distr. Biefelswald: 1600 fichtene Reisflangen aller Klassen sowie 20 Flächenlose tannenes und fichtenes Reis, teil-

weise mit vielen unaufbereiteten Stangen.

Teinach.

**Haus-Verkauf.**

Nachdem das K. Amtsgericht Calw am 1. August 1889 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Wilhelm Kübler, Küfers hier angeordnet hat, kommt am

Montag, den 18. Sept. 1889, vormittags 11 Uhr,

in hiesigem Rathaus erstmals im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

Gebäude Nr. 5:

- a 76 qm Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Fußmauer und Keller, unter einem Ziegeldach,
- „ 16 „ Stall,
- „ 72 qm Hofraum,

1 a 64 qm im hinteren Thal dahier, Steueranschlag 2100 M. gemeinderätl. Anschlag 1800 M. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Holzäpfel.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Schwämle.

Teinach, den 9. August 1889. Vollstreckungsbehörde.

Namens derselben: der Hilfsbeamte Amtsnotar Schimid.

**Hausverkauf.**

Daniel Ruffe, Briefträgers Witwe, bringt die Hälfte an dem dreistöckigen Wohnhaus Nr. 484 im Bischoff mit Gemüsegärtchen, am Donnerstag, den 12. Sept. 1889, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zur Versteigerung. Stadtschultheiß Gaffner.

**Geldanerbieten.**

Eine städtische Verwaltung hat 6000 Mark in einem oder mehreren Posten gegen billigen Zinsfuß auszuliehen. Anlehensuchende wollen Schatzungsurkunden über die Pfänder, welche sie einlegen können, übergeben. Stadtschultheiß Gaffner.

**Privat-Anzeigen.**

**Todes-Anzeige.**

Schmerz erfüllt gebe ich hiemit Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

Köste Wochele

Sonntag, den 8. ds., nach kurzem schwerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 4 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet

Heinrich Wochele mit seinen Kindern.



**Bewerbliche Fortbildungsschule.**

Der Unterricht im Freihandzeichnen und im technischen Zeichnen beginnt am Donnerstag, den 12. Sept., abends 8 Uhr. Anmeldungen werden von den betreffenden Lehrern und vom Vorstand entgegen genommen.

Der Vorstand.

**Fahenis-Auktion.**

Heute Dienstag, den 10. Sept., von morgens 9 Uhr und mittags 1/2 2 Uhr an findet im Hause des Daniel Ruffe im Bischoff eine Fahrnisauktion statt und kommt vor:



Mannskleider, Leibweitzzeug, 1 vollst. Bett mit Kopf, 2 Bettladen, verschied. Küchengeräth, 1 Stubenuhr, 1 Paar Stiefelhölzer und allerlei Hausrat, wozu Liebhaber einladet Charlotte Ruffe Wwe.

**Schlafgänger**

Einem ordentlichen nimmt auf Johs. Röm pf, Metzgergasse.

**Schreiner**

Ein tüchtiger findet sofort Arbeit bei Duast i, Hirsau.

**Neue Vollheringe**

sind eingetroffen und können billig abgegeben werden bei Chr. Mör sch.

Hirsau.

**Beschäftsempfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im Scharfschleifen und Polieren von Werkzeug und feineren Instrumenten.

Gustav Eisele, Schleifermeister.

Hirsau.

Ein ordentlicher, fleißiger

**Arbeiter**

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Gottlieb Ferber.

Ein fleißiges

**Dienstmädchen**

im Alter von 16—18 Jahren kann sofort eintreten bei Schreinermeister Duast i in Hirsau.



# Mostäpfel.

Erlaube mir, meinen geehrten Abnehmern anzuzeigen, daß von Ende September an jeden Tag sehr schöne hessische Mostäpfel eintreffen. Da die Äpfel wirklich schon reif sind, beginnt die Obsterte 14 Tage früher als sonst. Bestellungen nehme von jetzt an entgegen.

**A. Herion.**



## Hänge- und Stehlampen,

Küchenlampen,  
Handlampen,  
Sturmlaternen für Fuhrleute,  
Lampenteile und Lampencylinder

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen

**Emil Sänger**  
am Marktplatz.

NB. Reparaturen und Abänderungen werden besorgt.

Die Druckerei d. Bl.

fertigt alle

## Arbeiten in Buchdruck

zu ausserordentlich billigen Preisen unter Anwendung von Schriften neuesten Erzeugnisses und hält sich bei Bedarf angelegentlichst empfohlen.

## Dr. med. H. A. Wildermuth in Stuttgart

wird (wie bisher als ärztlicher Vorstand der Anstalt Schloss Stetten i. R.) **Nervenranke**, insbesondere mit **Epilepsie** und **ähnlichen Leiden behaftete**, deren Bedürftigkeit durch ein amtliches Zeugnis beglaubigt ist, **unentgeltlich** ärztlich beraten. Persönliche Vorstellung notwendig.

Sprechstunde täglich 2—4 Uhr Engenstr. 4 II.



Hamburg - Amerikanische  
**Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
Express  
Postdampfschiffahrt  
**Hamburg - New York**  
Southampton anlaufend  
**Oceanfahrt ca. 7 Tage.**

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Havre—Newyork. Hamburg—Westindien.  
Stettin—Newyork. Hamburg—Havana.  
Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft erteilen: Traugott Schweizer, Georg Krimmel in Calw, Oscar Schüz in Weil d. Stadt.

Sirsaun.

## Für Bierbrauer

habe ich 2 erst kurze Zeit gebrachte feingebohrte **Weissingensböden** in Größe von 1,33 cm lang, 0,64 cm breit, 4 mm dick, billig abzugeben.

C. Majer, Schlosser.

Auch sind 2 eiserne **Kochherde** mittlerer Größe bei mir äußerst billig zu haben.

## 2 Samischase

hat zu verkaufen

Theodor Ferber in Sirsaun.

## Lanolin-Schwefelmilchseife.

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthen, Rote des Gesichts, Hautschärfe etc. und gibt der Haut einen zarten, blendendweissen Teint. Vorrätig à Stück 50 S bei J. Fr. Oesterlen.

## Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,  
Goldtapeten " 20 " "  
Glanztapeten " 30 " "  
in den schönsten, neuesten Mustern.  
Musterkarten überallhin franco.  
Gebr. Ziegler in Minden, Westfalen.

## Havre—New-York.

Der Dampfer **Champagne** am 31. August von Havre abefahren, ist am 7. Sept., abends 10 Uhr in New-York angekommen.

## Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen etc. — Billigste Preise.  
**J. Reiz, Calw.**

Salatöl, pr. Str. 95 S,  
Limburgerkäse,  
bei Laibchen pr. Pfd. 50 und 52 S,  
Kräuterkäse, Stück 20 Pfg.,  
Façon-Emmenthalerkäse,  
pr. Pfd. 80 S,  
Bucker am Hut, pr. Pfd. 40 S,  
Rohe Kaffee,  
1/2 Pfd. 60 bis 75 S,  
Gebrannte Kaffee,  
1/2 Pfd. 75, 80, 90 S,  
bei **J. F. Oesterlen.**

Sirsaun.

## Verkauf.

Wegen Wegzugs verkaufe ich am Donnerstag, den 12. ds., von mittags 2 Uhr an: 1 Sopha, 1 Küchekasten, 2 Bettladen, 1 Tisch, einiges Bettzeug und sonstigen Hausrat gegen Barzahlung.

**Theodor Ferber.**

## Ziegelei Calw.

Freitag, den 13. ds. Mts., gibt es wieder frischgebrannten **weißen und schwarzen Kalk und rote Ware.**  
**Gottlieb Eitel.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

**in 9 Tagen**

machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika**

Näheres bei dem General-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart**, oder dessen Agenten:

**Ernst Schall a/M., Calw**,  
**Franz F. Decker in Weilderstadt**,  
**Carl Wöhle a/M. in Leonberg**,  
**Gottlob Schmidt, Nagold**.

Merkingen.

Ich suche zu sofortigem Eintritt einen fleißigen, rechtschaffenen und nüchternen

## Fahrknecht

bei guter Bezahlung.

**B. Kleinfelder**  
3. Riemenmühle.

Preislisten über Neuheiten von:

Jagdgewehren,  
Teschins,  
Revolvern,  
Schelbenbüchsen,  
Jagdtensilien etc.

versende ich an Jedermann frei

ins Haus. — Alle meine Waffen sind amtlich geprüft und präcis eingeschossen. Für alle Waffen übernehme ich jede gewünschte Garantie. Jeder kann 4 Wochen Probe schießen und dann tausche ich noch gratis um. Vorderladergewehre werden zu Hinterladern billigst umgearbeitet. Reparaturen werden sauber ausgeführt. Für streng reelle Bedienung bürgt mein Weltrenomée.

**Hippolit Mehles, Waffenfabrik, Berlin W., Friedrichstr. 159.**



## Calw. Fruchtpreise am 7. September 1889.

Getreidegattungen.	Vor-iger Rest.	Neue Zu-fuhr	Ge-samt-Be-trag	Heu-tiger Ver-kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis.		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Ver-kaufs-Summe	Begen den vor. Durch-schnitts-Preis.	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.			
Weizen	—	—	—	—	—	10	30	10	26	10	20	553	60	—
Kernen	—	54	54	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	5	37	42	42	—	7	30	7	26	7	25	804	95	—
Dinkel, neuer	—	24	24	24	—	6	80	6	40	6	30	153	60	—
Haber, alter	20	12	32	30	2	7	50	6	92	6	70	207	50	—
Haber, neuer	—	46	46	46	—	6	30	6	04	6	—	277	90	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	25	173	198	196	2	—	—	—	—	—	—	1497	55	—

Schrankenmeister **B. Schwämmele.**

## Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schrankenenergebnis vom 7. September 1889.

Quantum.	Gattung.	Gewicht pr. Str.			Preis pr. Simri.					
		höchster.	mittlerer.	niedertester.	höchster.	mittlerer.	niedertester.			
		Pfd.	Pfd.	Pfd.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Simri.	Kernen	35	35	34	3	60	3	59	3	47
Simri.	Dinkel	21	20	20	1	53	1	45	1	45
Simri.	Haber	22	22	21	1	65	1	52	1	41

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.